

Lob der Schönheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1925-1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-670471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Felswand gebaut. Über der Brücke ragt das Berner Tor (Porte de Berne) empor, dessen oberste Mauerteile als Wehrgang ausgebildet sind. Der Turm mit den zwei langgestielten Wetterfahnen ist die Tour des chats. Im Hintergrunde des Bildes sieht man die große Hängebrücke (Grand pont suspendu), die an mächtigen Drahtseilen 51 Meter über dem Flusse hängt und die hoch gelegene Oberstadt mit dem gegenüberliegenden Ufer verbindet.

Tief in das Herz des Hochgebirges, in den oberen Teil des Kantons Wallis, führt das letzte Bild. Es zeigt uns die interessante Holzbrücke, die bei Visp über den gleichnamigen Fluß führt, nicht weit von seiner Mündung in die Rhone. Diese Brücke ist besonders dadurch bemerkenswert, daß sie außer dem Hauptbache an beiden Seiten noch lange, aus Brettern bestehende Schutzdächer besitzt, die in wirksamster Weise den Brückenlauf vor den Unbilden der Witterung schützen. Es ist eine wilde, grau-

weiße Wassermasse, die sich unter dieser Brücke der Rhone zuwälzt. Gespeist durch die gewaltigste Gletschermelt der Schweiz, verheert dieser Fluß oft weithin das Tal. Monte Rosa, Matterhorn, Mischabelhörner und wie die Bergriesen von Zermatt und dem Saastale alle heißen, entsenden ihre riesigen Gletschermassens alle vereint unter dem Namen Visp in die Rhone. Auf unserm Bilde sehen wir im Hintergrunde die mächtigen Firnhäupter des Balfrinhornes (3802 Meter) in die Lüfte ragen, gewaltige Gletscher ins Tal senkend. Mit diesen prachtvollen Schneedomen beginnt der Saasgrat, der, ein Ausläufer des Monte Rosa, in den Mischabelhörnern bei 4554 Metern (Dom) kulminiert. Auf dem unserm Standpunkte gegenüberliegenden Ufer ist eine Gruppe der reizvollen alten Walliser Holzhäuser sichtbar, wie sie wohl manchem Leser aus Zermatt oder Saas-Fee bekannt sein werden.

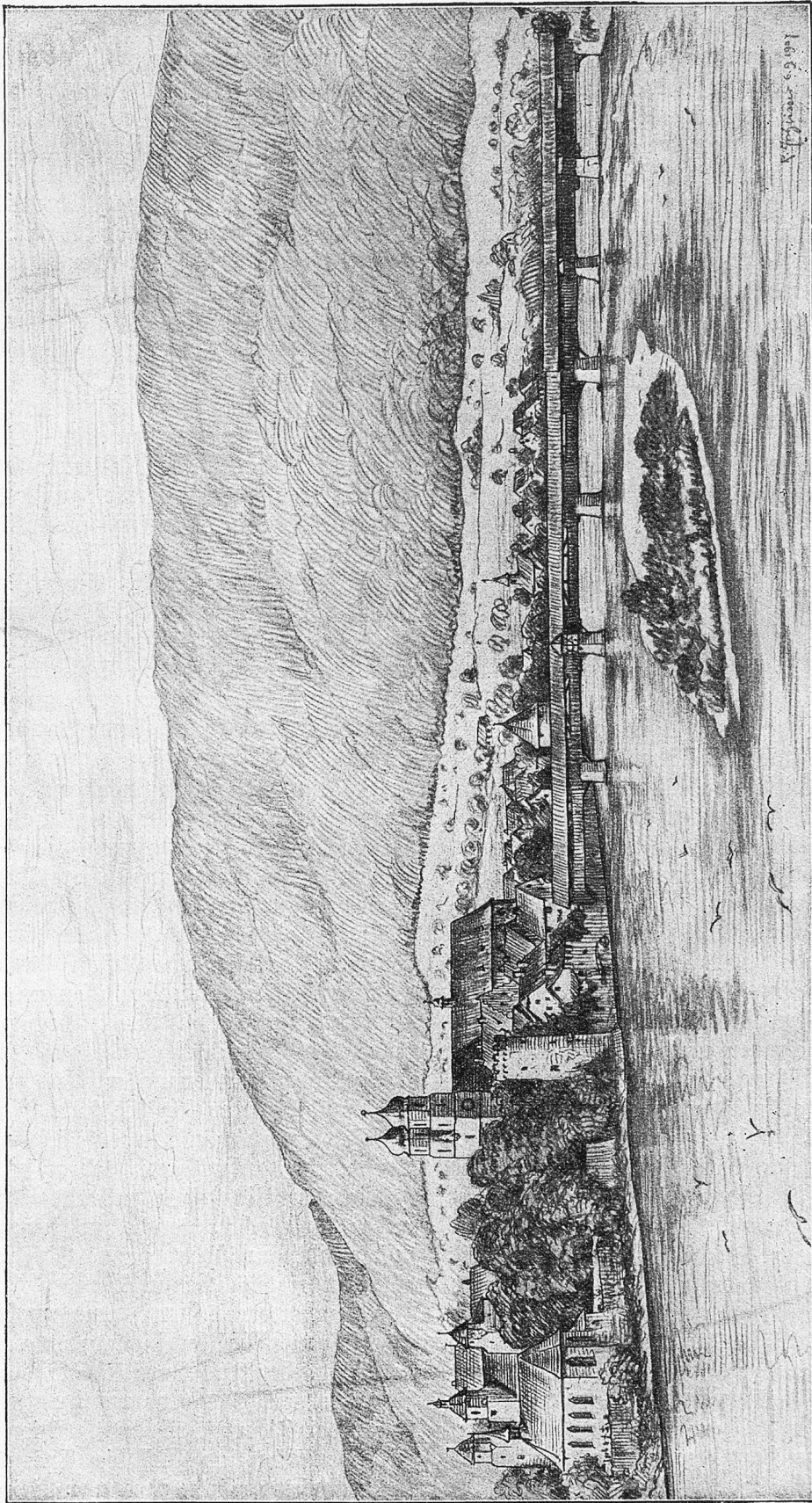
Lob der Schönheit. *)

Dem Schönen sei dein Auge zugewandt,
Und Herz und Seele seh' es dir in Brand!
Nicht ist's ein eitler Schein, dem du vertraust —
Dein eigen Wesen ist's, was du erschauft.
Ein Zauber ist es und erhält dich jung,
Vergilt dir jeden Dienst und Schuldigung.
Wie vieles dir im Leben auch mißfällt,
Voll Jugend, Glück und Schönheit ist die Welt! —
Verfolgt dich tiefes Leid und Kummer oft,
Und glüht und müht dein Herz, und kämpft und hofft —
Gleichwie ein Schwert im Feuer wird gestählt,
Bleibt es vom Mut der Schönheit doch beseelt, —
Denn Schönheit ist die wunderbare Kraft,
Die uns die Welt zum Wundergarten schafft.
Und wer einmal der Schönheit Macht erfuhr,
Der lebt fortan in ihrer Sehnsucht nur!

*) Zu Licht und Schönheit. Ein Gedicht-
anfluß von R. E. Hoffmann. Zu beziehen durch
die Buchhandlung Schulthess u. Co. in Zürich. Preis
Fr. 2.—.

„über alles Erdenleid tröstet die Schönheit!“
könnte als Motto vor diesem Bändchen Gedichte
stehen; denn Hoffmanns Seele lebt ganz in dieser

Anschauung und stimmt — für profanische Gemüter —
geradezu überschwengliche Lobpreisung an. Selbst-
verständlich gilt sie nicht nur der Schönheit in Natur
und Kunst, sondern, ganz im Schiller'schen Sinne,
vor allem der unzerstörbaren Schönheit im Geistes-
leben. Als Beispiel für diese wohlgefügtten Gedanken-
gedichte zitieren wir das obenstehende.



Ansicht von Gädgingen mit der Rheinbrücke.